

„Er wird selten betreten; nur wenige Tigreros pflegen dort nach Beute zu streifen und in den Schluchten und Thälern des Na-caome haben die Lencas ihre einsamen Hütten erbaut, unter deren Dache wir ruhig schlafen können.“

„Wir werden aber auf dem Rückwege Gold mit uns führen.“

„Deshalb brauchen wir nicht zu wachen; die Lencas finden selbst Gold in den Bächen, so viel, als sie zum Schmucke ihrer Weiber bedürfen. Sie sind nicht wie die Ladinos, welche auf den Wegen am Choloteca und Guascaron lauern und dem Wanderer Gold und Leben rauben.“

„Würde es trotzdem nicht gut sein, wenn wir noch einen von den Peons oder Mineros mitnähmen; etwa Joan oder Chico?“

„Ihre Begleitung würde keinen Zweck haben; sie können uns nichts nützen.“

„Gut, dann werden wir allein reisen, und ich wünsche schon morgen mit dem frühesten aufzubrechen.“

„Gut, ich werde, wenn die Sonne aufgeht, vor Eurer Thüre sein.“

Ein Wink verabschiedete den Jäger, und Fernando beeilte sich, da der Abend nicht mehr fern war, die zur Reise nötigen Vorbereitungen zu treffen.

## Die beiden Hafenspiraten.

**E**iner der vortrefflichsten Häfen der ganzen Westküste von Amerika ist die Bay von Amapala, auch Fonseca-Bay, oder Golfo de Comhagua genannt, welche gleichsam die Pforte der Republik Honduras nach dem Stillen Weltmeere hin bildet. Ihr an der Einfahrt von zwei gewaltigen, drei- bis viertausend Fuß hoch aufragenden vulkanischen Bergriesen, dem Comhagu und Coseguina, bewachtes Becken, welches bei einer Breite von